

Von Vätern, Müttern, Söhnen und Männlichkeiten. Eine Suche in Soziologie und Literatur

Abstract

Anhand dreier Publikationen wird in dieser Arbeit der Frage nach der Konstruktion von Männlichkeiten in Vater-Sohn- und Mutter-Sohn-Beziehungen nachgegangen. Mit der Analyse von qualitativen Interviews sowie literarischen Texten soll der Aneignungsprozess habitueller vergeschlechtlicher Dispositionen verdeutlicht werden, wobei dies in Verbindung mit Bourdieus Konzept des Erbens (2000) geschieht sowie unter Reflexion der Abwertung von Müttern, Weiblichkeit und weiblicher Carearbeit. Methodisch wird ein tiefenhermeneutisches sowie das ebenfalls hermeneutische Verfahren des *close reading* gewählt, welche mit der Gesellschaftstheorie von Bourdieu verknüpft werden. Mit einem Fokus auf die Rolle von Emotionen in der Ausprägung eines vergeschlechtlichen Habitus soll gezeigt werden, wie Adoleszente Männlichkeiten einüben und inwiefern literarische Texte einen Erkenntnisraum öffnen, welcher anhand von qualitativen Interviews verschlossen bleibt.